

Mitteilung an alle Mitglieder der Universität

Nach der Demonstration im Rahmen des Bundesweiten Bildungsstreiks zogen etwa 200 Studierende in die Alte Uni, um das Gespräch mit Rektor Bernhard Eitel zu suchen.

Im Dialog mit den versammelten Studierenden erkannte der Rektor die momentane Misere der Studien- und Arbeitsbedingungen an unserer Hochschule zu großen Teilen an. Er ließ jedoch die Bereitschaft, tatsächlich auf die Belange der Studierenden einzugehen und konkrete Zusagen zu machen vermissen.

Daraufhin entschlossen sich die Studierenden im Gebäude zu bleiben, um den Rektor dazu zu bewegen, die studentischen Forderungen umzusetzen. In zahlreichen Arbeitskreisen werden derzeit unsere Forderungen konkretisiert. Hierbei wird unterschieden zwischen den Forderungen, die Rektor Eitel (bzw. der Senat der Universität) im Rahmen des Landeshochschulgesetzes umzusetzen befugt ist und denen, die sich an Wissenschaftsminister Frankenberg richten.

Forderungen an Rektor Eitel

1. Demokratische Mitbestimmung der Studierenden

- Einrichtung einer Studierendenvertretung als juristische Person mit finanzieller Hoheit, die sich (hochschul-)politisch äußern darf und bei der Haushaltsplanung Berücksichtigung findet
- Freiräume für Studierende schaffen: Je ein Gebäude im Feld und in der Altstadt in angemessener Größe für die Studierendenvertretung, sowie für soziale und kulturelle Veranstaltungen
- Erhöhung des Anteils der StudierendenvertreterInnen im Senat auf 11 Studierende
- Passus in die Verwaltungs- und Benutzungsordnung, der für alle Institute eine viertelparitätische Besetzung eines neu zu schaffenden Institutsrats festlegt
- Entsendung von VertreterInnen der Studierenden, des Mittelbaus und der Verwaltung mit Sitz- und Rederecht in die Direktoriumssitzungen der Institute
- Vollständige Überarbeitung der BA/MA-Prüfungsordnungen unter Einbeziehung der Studierenden auf Institutsebene
- Einsetzung eines studentischen Prorektors für studentische Belange

- Monatliche öffentliche Sprechstunde, in der das Rektorat mit den versammelten Studierenden auf Augenhöhe ins Gespräch kommt
- Bei großen Fakultätsräten: Vertretung der Studierenden zu 30%, Mittelbau zu 15%, Verwaltung und Technik zu 5%

2. Austritt aus dem Projekt „Deregulierte Hochschule“

- Keine Ökonomisierung der Hochschule
- Keine Managementstrukturen an der Universität

3. Transparenz

- Offenlegung des Unihaushalts
- Detaillierte Protokolle aller Unigremien
- Öffentlichkeit der Senatssitzungen, ausgenommen Personalentscheidungen

Forderungen an Wissenschaftsminister Frankenberger:

1. Wiedereinführung Verfasster Studierendenschaften
2. Abschaffung der Studiengebühren
3. Angemessene Finanzierung der Hochschulen für eine Verbesserung der Lehre

Eine detaillierte Fassung unserer Forderungen kann jederzeit an der Alten Uni eingesehen werden.

Wir laden ausdrücklich alle Mitglieder der Universität dazu ein, gemeinsam unsere konstruktiven Lösungsansätze mitzugestalten.